

Frischer Tribschnee und Altschneeproblem in Hochlagen beachten.

	2400 m Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen	
	Voralpenbereich	
	2000 m Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



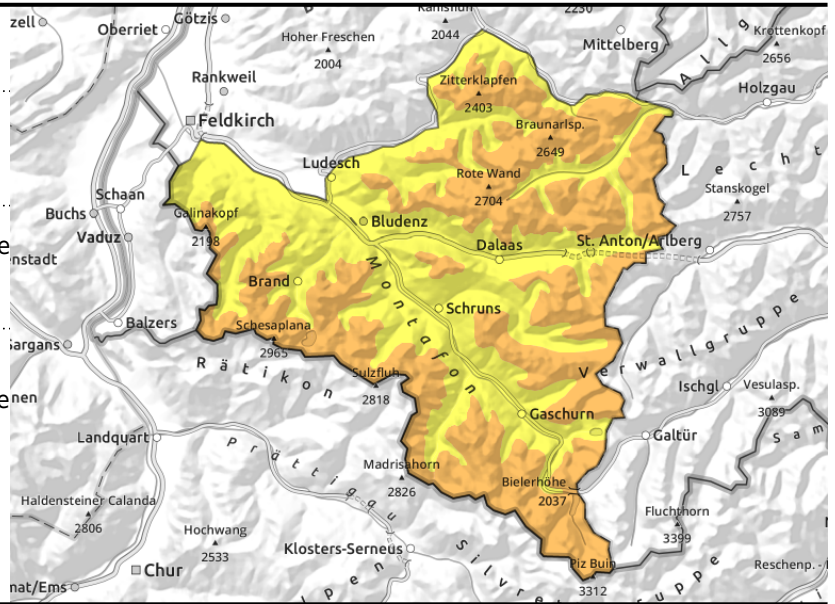
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen



frischer und älterer Triebsschnee sind teils störanfällig.



> 2200 m überdeckte Schwachschichten im Altschnee sind schwierig zu erkennen



frischer und älterer Triebsschnee sowie Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Der jüngste Triebsschnee ist vor allem schattseitig in windgeschützten, kammnahen Bereichen störanfällig. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in Hochlagen und in Föhngebieten. Zudem sind oberhalb ca. 2200/2300 m besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneesichten vorhanden. Setzungsgeräusche und Rissbildung sind Gefahrenzeichen. Einzelnen Wintersportler können Lawinen mittlerer Größe auslösen. Solche können teilweise die gesamte Schneedecke mitreißen und dann auch vereinzelt groß werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an Schattenhängen unterhalb etwa 2000m, sowie an Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m.

Schneedeckenaufbau

Das windige und sehr milde Bergwetter hält an. Mit zeitweise starkem Südwestwind wurden in den letzten Tagen in höheren Lagen immer wieder neue Triebsschneeansammlungen gebildet. In hohen Lagen sind frische und ältere Einwehungen teils störanfällig. Mit der Sonneneinstrahlung und der tageszeitlichen Erwärmung wird die Schneedecke an sehr steilen Sonnenhängen im Tagesverlauf geschwächt. An steileren, sonnenbeschienenen Hängen hat sich eine brüchige Schmelzharschkruste gebildet. Vor allem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200 m ist der Schneedeckenaufbau ungünstig. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Die meist geringmächtige oder unterdurchschnittliche Schneedecke ist bis in mittlere Lagen feucht. Schitouren und Abfahrten im freien Gelände unterhalb der Walgrenze, teilweise auch unterhalb 2000 m, sind auf Grund fehlender bzw. nur geringmächtiger Schneebedeckung nicht lohnend. In tieferen Lagen ist vielerorts kein Schnee mehr vorhanden.

Wetter

Nacht auf Sonntag: Die Silvesternacht verläuft gering bewölkt, föhnig und mild. Sonntag: Auf den Bergen bleibt es extrem mild, die Nullgradgrenze liegt bei 3200m. Dazu gibt es reichlich Sonne, es ziehen nur dünne Wolken weit über allen Gipfeln durch. Auf klassischen Föhnbergen und in Föhnshneisen frischt der Süd- bis Südwestwind auf. Temperatur in 2000m: 4 bis 8 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig, auf Föhnbergen stark aus Südwest.

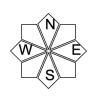
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 01.01.2023**

Tendenz

Am Montag ziehen Wolkenfelder in der Höhe durch, die zeitweise dichter ausfallen und den Sonnenschein immer wieder merklich dämpfen. Es bleibt weiterhin außergewöhnlich mild mit einer Frostgrenze bei knapp 3000m. Auf Föhnbergen bleibt es stark windig. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



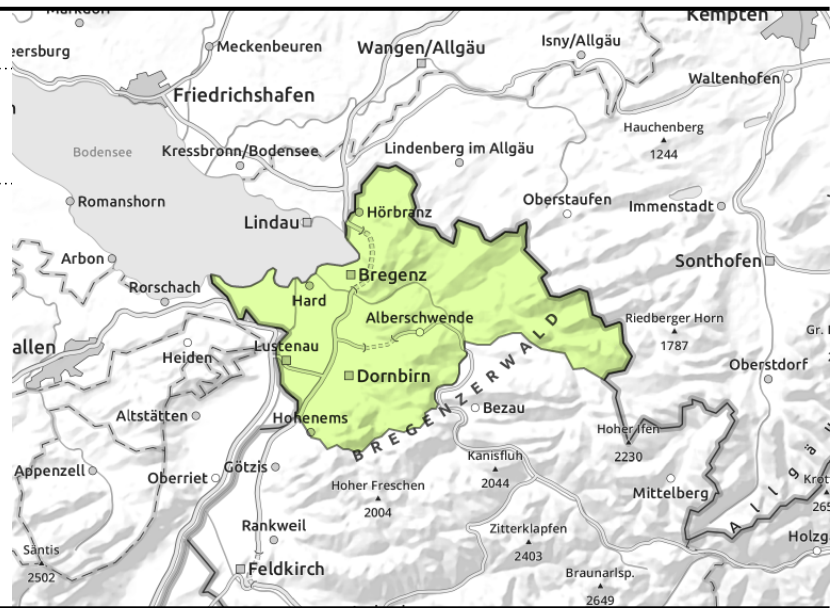
Exposition



Voralpenbereich



feuchte Rutsche und
Gleitschneelawinen



im Tagesverlauf sind feuchte Rutsche und Gleitschneelawinen möglich

Es besteht überwiegend geringe Lawinengefahr. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Die meist geringmächtige oder unterdurchschnittliche Schneedecke ist bis in mittlere Lagen feucht. Schitouren und Abfahrten im freien Gelände unterhalb der Walgrenze, teilweise auch unterhalb 2000 m, sind auf Grund fehlender bzw. nur geringmächtiger Schneebedeckung nicht lohnend. In tieferen Lagen ist vielerorts kein Schnee mehr vorhanden.

Wetter

Nacht auf Sonntag: Die Silvesternacht verläuft gering bewölkt, föhnig und mild. Sonntag: Auf den Bergen bleibt es extrem mild, die Nullgradgrenze liegt bei 3200m. Dazu gibt es reichlich Sonne, es ziehen nur dünne Wolken weit über allen Gipfeln durch. Auf klassischen Föhnbergen und in Föhnschneisen frischt der Süd- bis Südwestwind auf. Temperatur in 2000m: 4 bis 8 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig, auf Föhnbergen stark aus Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



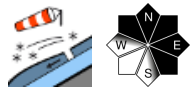
Exposition



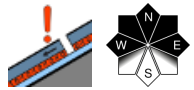
Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



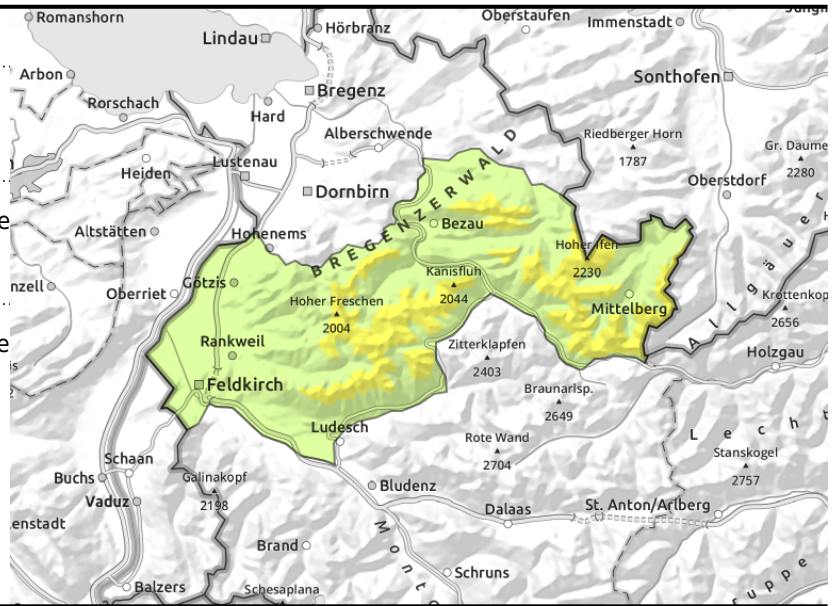
2000 m



frischer und älterer Triebsschnee sind teils störanfällig.



Schwachschichten im Altschnee



frischer und älterer Triebsschnee sowie Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Der jüngste Triebsschnee ist vor allem schattseitig in windgeschützten, kammnahen Bereichen störanfällig. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in Hochlagen und in Föhngebieten. Zudem sind in höheren Lagen besonders an steilen Schattenhängen ungünstig aufgebaute Altschneeschnichten vorhanden. Einzelnen Wintersportler können meist nur kleine Lawinen auslösen. Solche können teilweise in tiefere Schichten durchreißen und dann mittlere Größe erreichen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an Schattenhängen unterhalb etwa 2000m, sowie an Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m.

Schneedeckenaufbau

Das windige und sehr milde Bergwetter hält an. Mit zeitweise starkem Südwestwind wurden in den letzten Tagen in höheren Lagen immer wieder neue Triebsschneeansammlungen gebildet. In hohen Lagen sind frische und ältere Einwehungen teils störanfällig. Mit der Sonneneinstrahlung und der tageszeitlichen Erwärmung wird die Schneedecke an sehr steilen Sonnenhängen im Tagesverlauf geschwächt. An steileren, sonnenbeschienenen Hängen hat sich eine brüchige Schmelzharschkruste gebildet. Vor allem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2200 m ist der Schneedeckenaufbau ungünstig. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. Die meist geringmächtige oder unterdurchschnittliche Schneedecke ist bis in mittlere Lagen feucht. Schitouren und Abfahrten im freien Gelände unterhalb der Walgrenze, teilweise auch unterhalb 2000 m, sind auf Grund fehlender bzw. nur geringmächtiger Schneebedeckung nicht lohnend. In tieferen Lagen ist vielerorts kein Schnee mehr vorhanden.

Wetter

Nacht auf Sonntag: Die Silvesternacht verläuft gering bewölkt, föhnig und mild. Sonntag: Auf den Bergen bleibt es extrem mild, die Nullgradgrenze liegt bei 3200m. Dazu gibt es reichlich Sonne, es ziehen nur dünne Wolken weit über allen Gipfeln durch. Auf klassischen Föhnbergen und in Föhnsschneisen frischt der Süd- bis Südwestwind auf. Temperatur in 2000m: 4 bis 8 Grad, Höhenwind: schwach bis mäßig, auf Föhnbergen stark aus Südwest.

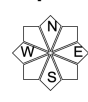
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 01.01.2023**

Tendenz

Am Montag ziehen Wolkenfelder in der Höhe durch, die zeitweise dichter ausfallen und den Sonnenschein immer wieder merklich dämpfen. Es bleibt weiterhin außergewöhnlich mild mit einer Frostgrenze bei knapp 3000m. Auf Föhnbergen bleibt es stark windig. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

